

Erklärung der Abbildungen.

- Fig. 1. *Caprina exogyra* n. sp. ausgewachsenes Individuum, in nat. Grösse.
 a) Ansicht der Unterklappe.
 b) Vordere Ansicht beider Klappen.
- Fig. 2. *Caprina exogyra* n. sp. jugendliches Exemplar.
 a) Ansicht der Unterklappe in natürlicher Grösse.
 b) Vordere Ansicht beider Klappen, in natürlicher Grösse.
 c) Ein Theil der Randcanäle der Oberklappe vergrössert.
- Fig. 3. *Caprotina exigua* n. sp.
 a) Ansicht der Deckelklappe.
 b) Ansicht der vereinigten Klappen von vorne.

Beiträge zur Naturgeschichte der Insecten.

Von Ernst Heeger.

(Mit VI Tafeln.)

(Eilfte Fortsetzung.)

Naturgeschichte der *Gastrophysa polygona* L.

Grösstentheils bringen die Käfer der letzten Geschlechtsfolge dieser Art den Winterschlaf unter lockerer Erde, einen Zoll und etwas tiefer, zu, kommen gegen Ende April oder anfangs Mai wieder zum Vorschein, nähren sich einige Tage von den Blättern des *Polygonum aviculare*, begatten sich bei Tage, und bleiben oft bis Abends *in copula* beisammen.

Das befruchtete Weibchen, welches bei hundert und mehr Eier trägt, indem ihm der Hinterleib bis zum Aufplatzen aufschwillt, legt dann die Eier zu sechs bis zehn an die Unterseite der Blätter obgenannter Nahrungspflanze.

Aus diesen Eiern kommen nach acht bis zwölf Tagen die Larven, selbst aus denen von einem Weibchen, nach sehr ungleicher Zeit zum Vorschein, so dass man den ganzen Sommer hindurch zu gleicher Zeit Eier, Larven, Puppen und Käfer antrifft und keine bestimmte Generations-Zeit angeben kann.

Die Larven häuten sich, wie der grösste Theil der Tagkäferlarven, dreimal, immer in Zwischenzeit von acht bis neun Tagen, gehen aber jedes Mal zu diesem Acte unter die Pflanze auf die Erde.

Zur Verpuppung gehen sie aber einen halben Zoll unter lockere Erde, in die Nähe einer Nahrungspflanze oder unter dieselbe, kneten sich ein Tönnchen (Gehäuse) und nach vierzehn bis sechzehn